



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCC. Vergleich zwischen dem Meister des Johanniter-Ordens und der
Ballei Brandenburg über die der letzteren eingeräumten Rechte, vom 11.
Juni 1382.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

sijn furstlechen vnd herlichen richten, rechten vnd vriheiten vnshedelichen vnd vnhinderlichen
 seyn ane aller geuerde. Ouch so sal diser selbe landfrid allin Rittersn, Knechten, Gotis hew-
 fern, Clawtern vnd Steten, die in diesem landfridin seyn, in all iren richten, rechten vnd Vri-
 heiten vnshedelichen seyn. Ouch sal keyn furste adir herre die in diesem landfridin ist des
 andern herren man vortedigen Kegen synen rechten herren wider recht. Vortmer wers, das
 ennyge schelinge umb schulde adir manunge wurde Kegin Herrin, Ritter, Knecht adir Stat,
 dy in diesem landfriden begriffen seynt, durch sache willen, die in diesem landfriden vffgestanden
 were, dem fullin wir alle mit truwen behulppfen wesin nach lute dieses landfrides, So lange
 wen wir alle eynen gantze ende habin. Wer ouch vnser ennygen manne adir Stete gewalt
 adir vnrecht gethan innwendig disis landfrides; So sal sich keyner under uns, der in diesem
 landfridin begriffen ist, sich tagin, sunen Adir fredin, is geschehe mit ganezer endracht vnser
 allir bi den eidin, die wir gesworen habin. Ouch sal keyn Cruze signatus in vnser allir lande
 Stete adir Slozz gleites vnd frides geniczen. Wer ouch das vnser fursten vnd herrn eyn adir
 mer ir Ingesigil czu diser ezeit, darumb das sie nicht gegenwartig weren, nicht an diesem briff
 liczen hengin vnd diesem landfriden nicht ensworen, der sal diesem landfriden nach swerin vnd
 seyn Ingesigil an diesem briff laszen hengen, Als er irst kan vnd mag ane geuerde. Welch
 furste adir herre, der in diesem landfridin benumet vnd in gezogen ist, diesem landfridin nicht
 sweren welde vnd seyn Ingesigil nicht an diesem briff welde hengen glich uns, den wir iczunt
 gesworn vnd vorfigilt habin, derselbe sal da uzwendig blyben vnd des landfrides nicht genyzen,
 vnd das sal diesem landfridin czu keynen schaden adir zu hindir komen, Sunder diser landfrid
 sal bie seynere fullen macht vnd vnzubrochen blybin In allir macze, Als is eyn iglicher furste
 vnd herre hirinn benumet vnd gezogen yn gesworn vnd vorfigilt hette. Das wir alle stücke
 vnd Articul disis briues stete vnd ganz haldin wollen, des haben wir Marcgraff Sigis-
 munde vnser Ingesigil an disen briff laszen hengen czu rechtem vrkunde, der gegeben ist zu
 Obyn, nach Gotis geborte Driczenhundert jar darnach in dem czwei vnd Achtigstem jare
 am Dunrestage nehilt nach sumte Johannis tage Baptisten, des heiligen dopffers vnser herren.

Original im R. Geh. Kab. Archive. Mit Lichten abgedruckt in Gercken's Cod. IV, 400.

MCC. Vergleich zwischen dem Meister des Johanniter-Ordens und der Ballei Brandenburg über
 die der letzteren eingeräumten Rechte, vom 11. Juni 1382.

Wy Broder Conrad von Brunszberg, Meister Synthe Johans Ordens in Duitz-
 sehen Landen, dun kunt und kenlich allen Luden, — want vor tyden twischen uns und den
 meynen Plegern von Duitzsehen Landen up eyne side, und den Geistliken unsen leven
 in Gott Broder Bernth von der Schulenburg, unses vorschreuen Ordens Ballier in der
 Marcke von Brandenburg, und de gemeine Pleger derselben Ballie up de ander syde,

grote ftote, twiunghe und uneyndrachticheyt upgeftanden und gevallen feyndt von sommiger facke willen unſes Ordens: und Wy und unſe Orden des an beyden fyden in groten koſten und ſchaden kommen ſyn; ſo ſyn wy en to maken frede und eyndrachticheyt twiſchen uns vorſchreuenen Partien und to vorhindern, dat wy und unſe Nakomelinge vortmer in ſolcken koſten und ſchaden nichten fallen, met den vorſchreuenen Ballier und de Plegere der Ballie van der Marcke diſſe nachgeſchreuenen Stucke und Puncte mit goden vorbedachten Rade und gehette aller Plegere von duitſchen Landen, di by uns weren to Heymbach in unſem Capitteln, dat wy dar hielden in den Jahre und up den dag hier nach geſchreven, ouereinkamen und eyn drachtig worden, dat die von nu vortmer numer und ewiclick alſufz bliven und gehalten ſcolen werden unwiderropelike. In der erſten, ſo hebben wy den vorſchreuenen Ballier und Plegern von der Marcke dyefe frundſchap und Gnade gedaen und doen met deſen brieffe die Gnade, dat ſie und alle ere Nackomelinge in derſelben Ballie alle tydt ewelicke Macht und Gewalt hebben ſcolen einen Ballier erer Ballien eyndrachtichlich to kieſende, wo dicke und wann er des not is, denſelben Balier wy und vſe Nakomelinge confirmeren und beſtetigen ſcolen und yn met unſen Brieffen bevelen und geuen die Balie to regiren, to beſſen und to hebben mit alle yre tobehorige rechticheit, fryheit und mit allen goden Rechten und wahnheyden unſes Ordens, Plegere und Commendure to ſettende und wedder to entſettende, wo dicke und wannen den Huſern des noth iz alſo, als andere Ballier van alder und ſelige broder Herman von Warberch und de vorſchreueene Broder Berndt von der Schulenburg de vorſchreuenen Balie beſeten und regiret hebben und noch beſittet wente an deſen hudigen dag, alſo doch und mit dem unterſcheide, dat dieſelbe Ballier und die Plegere gemeinlike der vorſchreueene Ballie vns und unſen Nakomelingen haſt und gebunden bliven to Gehorfamicheit, als die Ballie und Ballier von alder weſen ſyn und von rechte ſchuldig ſindt to done. Vort wert ſake, dat eynige hande upſat up dat meyne Priorat van Duitſchen landen gelegte wurde nu namals, et were van dem Stule van Rome, van dem kayſere, van unſer Meifterſcop van Overmere oder van uns adir unſen Nakomelingen, denſelben upſat ſcolen wy noch unſe Nakomelinge noch die die meynen Plegere von Duitſchen Landen up de vorſchreuenen Balie von der Marcke in neyne Wyſe deylen noch leggen. Wer et ock Sacke, dat de Pawes oft unſe Meyſterſcop van Overmeer, uns oft unſen Nakomelingen geboden einiger Hande unſes Ordens Goit to vercoipen in Duitſchlanden, wo dick und wannen dat ſick dat gebürt, ſo ſcolen wy oft unſe Nakomelinge ſo vil vercoipen, alſz uns anburt to vercoipen in deſen Gegenden und Landen, und en ſcolen wy noch unſe Nakomelinge denſelben Koep uf die vorſchreueene Balie von der Marcke in neyne Wyſe werpen noch wiſen, oock en ſcolen wy noch neyne wyſe beſchweren, ſunder eyns Balliers Wille, uthgenommen vier Brüder, die wy oft unſe Nakomelinge in die vorſchreueene Balie ſenden mögen, wenere wy wöllen; und ſo lange als deſelben Broders lewen, und in der Balie ſynt, ſo en ſcolen wye dieſelbe Balie met neyn Perſonen mehr beſchweren. Vortmer ſo ſcolen wy noch unſe Nakomelinge neynen Plegere uth de verſchreuenen Balie to unſen Capittel laden, ſondern den Balier alleine, et en were dat uns oder unſe Nakomelinge düchte, dat et Noth wäre, ſo mögen wy en Plegere ut der verſchreuenen Balie met enen Balier to unſe

Capittel laden, und nicht mere, und scal eyn Balier alle Jair syn Respons als drehundert und veer und twyntich Gulden met Im to Capittelle bringen, oder dat met syen sekere Baden darfenden, oft he nicht to Capittel wort laden, funder all Weddersprecken. Ock en scal neyn Ballier unses Ordens Eygen oder Goider in der vorschrewene Ballie verkopen oft ewiliken van unsen Orden bringen, dat et sie dan, dat he na raide unser oder unser Nakomelinge, dat fulve Goith muchte leggen an ander städen, dar eth unsen Orden nütter wäre. Wäre ock Sacke, dat eynigke Balier, Plegere oder Broder der vorschrewenen Ballie veyle in poenitencie unses Ordens, des Gott nicht en gewe, die poenitencie fall man Im gnädiglick fetten na goiden Wanheiten unses Ordens bynnen der Balien, und darmede en scol dese vorschrewene Gnaide in neyne wyse gebracken wesen, sundern se scol gantzlicke und vaste ewilicke blieden, funder alle Wedderropinge unser oder unser Nakomelinge. Ock scalen wy und alle unse Nakomelinge die vorschrebene Ballie visiteren, oder laten visiteren und alle Plegere und Bröders derselben Ballie corrigeren, wo dick und wannere uns dat Noth duncket wesen. Und um dese vorschrewene Gnade hebben de vorschrewen Balier und meynen Plegere van der Marck Uns und der meynen Plegern von Duitfchen Landen gegeben und betahlet veer und twintich hundert Gulden, der man verteyn hundert Gulden tor stunt beleggen und gewen scal um sekere ewilike Gulde und Rente, die den meynen Plegern von Duitfchen Landen alle Jahr dien und to stüre kamen scal, vor de Üpfate, de man up dy vorschrewen Ballie van der Marke leggen und fetten möchte. Alle dese vorschrewene Stücke, Punckte und Artickele geloben wy dy vorschrewen Broder Conrad von Brunzberg Meyfter in Duitfchen Landen vor Uns und alle Unse Nakomen, und de meynen Plegere und Duitfchen Landen ummere und ewilike vaste stede und unverbrocken sonder alle Weddervpinge to holden, und als verschrewen iz to blyven, sonder allrehande Arge liste und Gefehrde, wy Broder Friederich von Colve to Vylingen, Wernher von Eptingef to Basel, Hartmann von Werdenberch to Wediswyle Commendure, Lubbert von Deheim Balier to Westvalen, Johan von Hege Balier in der Oberballie, Helfrich von Radenkin Balier in der Wederrave, Paulus Balier in der Colfchen Balie, und Conrad von Bieberach to Türingen Balier, bekennen openbah vor uns und alle Plegere und Broder der vorschrevene Stücke, Punckte und Artickele met unsen und aller Plegere von Duitfchen Landen Willen und Raide syndt gescheen, und gelowen de ock in goiden trauen vor uns und alle unse Nakomen vaste stede und unverbrocken to holden ewilike, funder allrehande Argeliste und Gefehrde. Des to Urkunde und Gedächtnis iz unses Priorats Insiegel von Duitfchen Landen an desen Breef gehangen, de gegeben iz to Heymbach, in den vorschrewenen Capittel in dem Jahre unfers Herren dusend dreehundert achtentich und twe Jahr, up sunthe Barnabae Dag.

Aus König's Reichs-Archive.